

Schriftliche Kleine Anfrage

des Abgeordneten Dennis Gladiator (CDU) vom 17.06.20

und Antwort des Senats

Betr.: Wie ist der Stand der Umsetzung der Landesstrategie Antisemitismus?

Einleitung für die Fragen:

Drs. 21/19676, die sich mit der Umsetzung mehrerer beschlossener CDU-Forderungen befasst, und Drs. 21/20206 geben Anlass zu weiteren Fragen.

Vor diesem Hintergrund frage ich den Senat:

Einleitung für die Antworten:

In der Sitzung des Runden Tisches gegen Antisemitismus und zum Schutz jüdischen Lebens am 26. Februar 2020 wurde das Verfahren zur Ernennung einer beziehungsweise eines Beauftragten für jüdisches Leben und die Bekämpfung von und Prävention gegen Antisemitismus weiter besprochen. Die Mitglieder haben sich darauf verständigt, dass die Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration (BASFI) Gespräche mit den von der Jüdischen Gemeinde in Hamburg KdöR (JGH) und der Liberalen Jüdischen Gemeinde Hamburg e.V. (LJGH) vorgeschlagenen Kandidaten führt. Die Gespräche haben mittlerweile stattgefunden. Die BASFI ist hierzu im engen Austausch mit der JGH und der LJGH. Darüber hinaus hat der Runde Tisch Arbeitsgruppen eingesetzt. Öffentliche Kurzprotokolle der Sitzungen sind abrufbar unter: <https://www.hamburg.de/antisemitismus/runder-tisch/>

Aufgrund der coronabedingten Kontaktbeschränkungen sowie des Übergangs der Zuständigkeit für den Runde Tisch und für das Amt der beziehungsweise des Antisemitismusbeauftragten zur Behörde für Wissenschaft, Forschung, Gleichstellung (BWFG) ergeben sich in den verschiedenen Vorhaben und Verfahren zeitliche Verzögerungen. Die BASFI bereitet derzeit die Übergabe der laufenden Verfahren und Vorgänge an die BWFG vor, welche dann dort weitergeführt werden. Dies betrifft auch die Einrichtung der Geschäftsstelle der beziehungsweise des Antisemitismusbeauftragten. Die Beratungen sind insoweit noch nicht abgeschlossen. Im Übrigen siehe Drs. 21/19676 und Drs. 21/20206.

Dies vorausgeschickt, beantwortet der Senat die Fragen wie folgt:

Frage 1: *In Drs. 21/20206 mit Stand Februar 2020 heißt es, dass der zuständigen Behörde Vorschläge der Jüdischen Gemeinde in Hamburg KdöR (JGH) und der Liberalen Jüdischen Gemeinde Hamburg e.V. (LJGH) für potenzielle Kandidaten für das Amt des Antisemitismusbeauftragten vorliegen. Wann entscheidet welche Stelle anhand welcher Kriterien, welcher der vorgeschlagenen Kandidaten für das Amt berufen wird und wie wird das kommuniziert?*

Frage 2: *Auch heißt es, dass eine Ausschreibung für die Stelle (E 11/A 11) für die Geschäftsstelle des Antisemitismusbeauftragten im Februar in Vorbereitung war und dass die übrigen Planungen für die Räumlichkeiten der Geschäftsstelle noch nicht abgeschlossen seien. Wie ist*

der aktuelle Stand bezüglich Ausschreibung und Besetzung der Stelle und der Räumlichkeiten?

Frage 3: *Hat der Runde Tisch bereits einen Zeitplan erarbeitet, in dem er die Umsetzung der Vorhaben zu realisieren gedenkt?*

Wenn ja, wie sieht dieser Zeitplan aus?

Wenn nein, wann soll ein solcher Zeitplan erstellt werden?

Antwort zu Fragen 1, 2 und 3:

Siehe Vorbermerkung.

Frage 4: *Auf die Frage in Drs. 21/20206, ob bei der Umsetzung der Landesstrategie zur Prävention von Antisemitismus ausschließlich mit den bekannten Trägern zusammengearbeitet werde, wies der Senat darauf hin, dass dem nicht so sei und interessierte Träger und Einzelpersonen für Projekte und Maßnahmen entsprechende Mittel beantragen könnten. Wie viele Anträge sind diesbezüglich gestellt worden und welche Projekte wurden bereits genehmigt bei welchen finanziellen Bedarfen?*

Antwort zu Frage 4:

Im Jahr 2020 wurden bis zum jetzigen Zeitpunkt 17 Anträge gestellt, von denen elf positiv beschieden wurden. Drei dieser Projekte und Maßnahmen weisen einen konkreten Bezug zum Thema Antisemitismus, jüdisches Leben und Erinnerungskultur auf:

Tabelle 1

Träger	Förderzeitraum	Zuwendungszweck	Bewilligte Summe in Euro
Freunde des Museums der Arbeit e. V.	24.01.2020 – 29.05.2020	Veranstaltung mit Esther Bejerano und Konzert	2.425,00
Türkische Gemeinde in Hamburg und Umgebung e. V.	01.02.2020 – 31.12.2020	Islam und Judentum – Workshop und Diskussionsreihe mit Moscheegemeinden in Hamburg	4.950,00
Einzelperson	10.02.2020 – 30.06.2020	Theaterprojekt Hamburger Juden und Nichtjuden „Von Schmerz, Lust und Weiterleben im Weißen Hotel“	4.950,00